

Aizen vs Juha vs Kisque (Rework)

Der ultimative Krieg!

Von Kiiy

Kapitel 20: Die Geschichten einer Sternritterin, einer Taichou & einer Fukutaichou

Vor ungefähr 300 Jahren in einem Rebellenlager in einem kleinen Land:

Krieg, Schüsse, Tod, Blut, Machtkämpfe. Die Menschen in diesem Land kannten schon seit zehn Jahren nichts Anderes mehr. Die Regierung wollte jeden hinrichten, der nicht asiatischer Abstammung war, und ein Mann wollte ihn stürzen, mobilisierte dabei eine Rebellenorganisation. Aus den guten Absichten letzteren Mannes entstand aber nur noch Schlimmeres. Unschuldige hungerten, litten, starben sogar. Mord war hier ein Akt der Güte.

"Zorashi, schießen wir die Bastarde ab!", rief ein Rebell seinem Kumpel während einer Mission zu, während sie auf zehn Soldaten der Regierung stießen - in einem Panzer. "Wenn du was hast, das 'nen scheiss Panzer wegbombt, gerne! Bis dahin..Renn!", rief Zorashi zurück.

Doch wie auf's Stichwort flog etwas gegen das große Militärfahrzeug, was es zur Zerstörung trieb. Eine rothaarige Rebellin hatte mit einem Raketenwerfer darauf geschossen. Sie ließ die schwere Waffe fallen und nahm eine AK von ihrem Rücken, bereit zum Schießen.

Der blonde Rebell sah überrascht zu der Rothaarigen, sah dann aber wieder schnell weg. Diese Frau ging ihm gehörig auf die Nerven. Und nicht nur ihm, jeder hasste sie. Frauen sollten keine Soldaten sein.

Aus der Rauchwolke, welche die Explosion auslöste, kamen mehrere Feinde mit Schusswaffen angestürmt, einer von ihnen warf mit einer Rauchbombe nach den drei Rebellen. Die Männer konnten kaum noch atmen, geschweige denn sehen.

Die Rothaarige legte die AK kurz auf den Boden und legte sich rechtzeitig eine Atemschutzmaske aus billigem Stoff an. Dann nahm sie die Waffe wieder auf und entsicherte sie.

Zorashi und der Blonde waren für mehrere Minuten komplett wehrlos gewesen und dachten schon, das wäre es für sie beide gewesen. Aber als sich der Rauch verzog, sahen sie sieben tote Soldaten der Regierung mit Schusswunden. Ein Blick nach links reichte um den Grund ihres Überlebens zu erkennen - die Rothaarige hatte alle im Alleingang erschossen. Sie nahm gerade die Munition aus dem heißen Gewehr und

warf es dann auf die Leichen. Sollten sie doch mit der Waffe, die ihre tolle Regierung produziert hat, zur Hölle fahren.

"Danke dafür, dass ihr so gute Köder wart.", sagte die Rothaarige verspottend und drehte sich um, zu zum nächstgelegenen Lager zurückzukehren. Ihre schönen roten Haare wehten dabei im Wind.

Zorashi und der Blonde kochten vor Wut. Im Krieg von einer Frau vorgeführt. Das sollte sie büßen. Beide sahen sich kurz an und schon stand der Plan fest. Die Frau sollte endlich mal das tun, wofür ihr Geschlecht da war.

Sie wollten die talentierte Ayano Okada vergewaltigen.

Eine halbe Stunde später lagen beide Männer mit blutendem Gesicht auf dem harten Steinboden vor Ayano, aus dessen Händen das fremde Blut tropfte. Sie weinte. Ihr Oberteil hatte einen Riss bekommen, als die Männer versuchten, sie zu überwältigen. Aber als ihr klar wurde was hier geschehen sollte, wehrte sie sich sofort.

"Wie könnt ihr nur.."

"Ein Weib mit deinem Aussehen als Soldatin..Lächerlich..Du bist nur zum..Ficken da..", keuchte Zorashi wütend.

Ayano trat in sein Gesicht, wodurch er schließlich ohnmächtig wurde.

"Ich sollte euch töten, aber leider seid ihr Kameraden. Ich hoffe, ihr sterbt hier von allein.", sagte die Frau weinend und drehte sich weg.

"Es tut mir leid, Taichou..Ayano Okada wurde leider vom Militär erschossen..Wir konnten sie nicht retten..", keuchte der Blonde leise.

Ayano drehte sich verwirrt um, doch da hatte er schon auf sie geschossen. Die Kugel drang in ihr Auge ein, und blieb im Gehirn stecken.

So starb Ayano Okada, wurde aber rechtzeitig von einem Shinigami gerettet, bevor sie zum Hollow werden konnte. Das Potential dazu besaß sie.

Aber nun ist Ayano Okada die Taichou der neunten Einheit der Gotei 13 in der Soul Society. Eine sehr starke Kämpferin, obwohl sie eine Frau ist. Vielleicht gerade weil sie eine Frau ist.

Zorashi starb an den Folgen ihrer Schläge an jenem Tag, aber sollte sich schon bald bei ihr revanchieren können.

Er wurde zum Hollow.

Vor ungefähr 18 Jahren im Vandenreich:

Juha Bach kehrte gerade von einer Reise zurück. Von der Invasion musste er sich zurückziehen, nachdem er Aizen Sousuke befreite. Der Shinigami sollte die Soul Society wohl lange genug beschäftigen können, damit er sich vorbereiten konnte. In seiner Hand hielt er eine Schatulle mit einem Schatz von unvorstellbarem Wert. Das Werkzeug, um die Rasse der Quincy am Leben erhalten zu können. Der König der Quincy ging in seinen Saal, wo bereits ein Baby darauf wartete, zu seinem Vermächtnis zu werden.

Stunden später war es vollbracht, er hatte den Schatz in das Baby 'eingebaut'. Es war ein schwieriges Unterfangen, aber nun würde es mit dem neugeborenen Quincy wachsen und stark werden.

Lucy Ziaretata, The Ouija war geboren.

Vor ungefähr 20 Jahren in Tokyo:

Es gab Hollowalarm in dieser Umgebung, und eine Shinigami wurde dorthin geschickt, um sich dessen anzunehmen. Es schien ein schwacher Gegner gewesen zu sein, also sollte eine Shinigami, welche gerade erst in eine Bantai eingeteilt wurde, das allein regeln. Ihr Taichou sah es als gutes Training.

Bald schon konnte die schwarzhaarige Shinigami den Hollow ausfindig machen. Die Maske sah furchteinflößend aus, voller Narben, ein böses Grinsen mit blauen Zähnen, ein gelbes schlangenartiges Auge, ein rotes menschenähnliches Auge, drei blaue Spitzen, im linken unteren Viertel der Maske, auf der Nase ein Satanskreuz, unter dem rechten Auge ein Kreuz in einem Kreis. Das Wesen selbst hatte etwa die Größe von vier Meter. Es hatte gerade eine Frauenleiche in den Klauen, um sie zu fressen. Ein Shinigami gefiel ihm aber anscheinend besser, so dass es den leblosen Körper wegwarf.

Die Shinigami zog ihr Zanpakutou und richtete es in Richtung des Hollow: "Irgendwelche letzten Worte, Bestie?"

"Wie sich dein Körper wohl anfühlt, Kleines?", lachte es nur und sprang auf die Gegnerin zu.

"Ew.", gab sie nur von sich und versuchte, die Maske zu zerschneiden. Die verdorbene Seele konnte die Klinge aber mit einer Klaue festhalten und bohrte die Andere in den Brustbereich der erschrockenen Shinigami, welche kurz darauf blutend umfiel. Die Wunde schloss sich aber und nach nur einer Stunde erwachte sie.

Akiya Kohita schnappte nach Luft und atmete schwer. Sie versuchte sich zu erinnern, während Menschen der Polizei das Gebiet um die Frauenleiche herum untersuchten.

"Wow, sah das krass aus, man! Das Ding hat dich durchbohrt und ich dachte schon, das war's mit dir! Aber du scheisst einfach drauf, und erwachst wieder! Fuck!", ertönte eine Frauenstimme neben der Shinigami.

Es schien ein Mensch zu sein und offenbar beobachtete sie den Kampf. Wirklich ängstlich wirkte sie nicht, also vielleicht nur ein Shinigami in einem Gigai? Möglich.

"Wer zur Hölle bist du?", fragte Akiya unfreundlich.

"Call me Aki. Sag mal, ich will dich was fragen. Ich habe noch nie eine Hollowifizierung quasi live gesehen. Wie isses so, einen Hollow in sich zu tragen?", fragte die Frau leicht grinsend.

Akiya riss erschrocken die Augen auf. Einen Hollow in sich tragen? Nein, nein, nein. Hoffentlich erzählte dieser Mensch nur Mist. Das durfte nicht

'Überraschung, Kleines. In deinem Körper zu wohnen, ist tatsächlich gar nicht so schlecht.', hörte Akiya eine Hollowstimme in ihrem Kopf. Sie wurde bewusstlos.

Die brünette Frau holte aus ihrer Jackentasche ein Bonbon und schluckte es, woraufhin sich ihre Seele von dem Körper löste.

"Die schaffe ich wohl besser zu Kisuke und Yoru. Nicht dass die noch zum Problem wird.", sprach Akiko Minonaki mit sich selbst und führte den Plan dann aus.

Vor etwa 22 Jahren in einem unbewohnten Gebiet der Soul Society:

"Wenn du weiter wie ein Weichei kämpfst, stirbst du noch.", sprach Yoruichi zu einer

weißhaarigen Taichou mit zwei schwarzen Sensen in den Händen.

"Fick dich.", antwortete sie.

Kisuke warf mit dem Rest eines Apfels nach Milako und ermahnte sie: "So spricht man doch nicht mit seiner Tante, Mila-chan."

Milako Shihouin wurde wütend, musste sich aber auf den Kampf mit Akiya Kohita konzentrieren - das Training war schon weit fortgeschritten. Die Violetthaarige hatte ja leider recht. Also beschwor die Taichou der Nibantai ihre Maske, während Akiya schon auf sie zustürmte.

Kurz vor der 'Gegnerin' blieb die frische Vizard stehen und feuerte ein Cero auf sie. Die Weißhaarige blieb stehen und absorbierte das Meiste des Geschosses, aber leider nicht alles. So wurden die Haarbänder zerstört und die weißen Haare wehten Milako unvorteilhaft in ihr Gesicht. Davon ließ sie sich aber nicht stören, holte mit beiden Sensen aus, lud sie mit Ceroreiatsu auf und warf sie nach Akiya mit beeindruckender Körperkraft.

"Wenn sie diese Cerotechniken noch perfektioniert, braucht sie dein Shunkou wirklich nicht.", erwähnte Kisuke und biss in einen neuen Apfel.

"Das stimmt, ist aber gut so. Es war schon nervig, es meinem Bruder beibringen zu müssen.", antwortete Yoruichi.

Eine Sense blieb in einem Baum stecken, eine Andere durchbohrte den Bauch der Schwarzhaarigen.

"Nenne mir einen Grund, warum ich dich als Meisterin akzeptieren sollte.", forderte der Hollow in Akiya's inneren Welt. Der Kampf, den die beiden bestritten, war tatsächlich die ganze Zeit über ziemlich ausgeglichen.

"Allein zu leben ist doch langweilig, du Bestie.", grinste Akiya schwach. Welchen Grund konnte man einem Hollow bieten? Wie hatten die ganzen anderen Vizard der Gotei dieses Training bewältigt?

"Sehen wir es als geteiltes Leid. Ich hasse es, dich hier zu haben. Und du hasst es, deine Macht einer Shinigami zu geben.", erkannte Akiya schließlich und schnitt sich mit einem Tomahawk ihres Shikai selbst in den rechten Arm. Die hohe Temperatur, welche in ihrem Körper ausgelöst wurde, zwang sie dazu vor Schmerz zu schreien.

Der Hollow lachte und tat es ihr gleich: "Du gefälltst mir, vielleicht könnten wir uns verstehen. Aber wenn du diese Mentalität verlierst, bist du dran."

"Du hast gesagt, ich soll ernst machen!", beschwerte Milako sich bei ihrer Tante, welche sich eine Hand an die Stirn klatschte und argumentierte: "Du solltest sie aber nicht umbringen.."

"Wollt ihr mich verarschen?", kam es aus Akiya's Richtung.

Als Kisuke, Yoruichi und Milako sich umdrehten riss die Schwarzhaarige sich die Maske vom Gesicht und sprach: "Hab' ich echt stundenlang mit diesem Hollow in mir gekämpft, nur um von einer Taichou dann umgebracht zu werden? Holt das Ding aus mir raus, verdamnte Scheisse."

"Oh, ihr Wortschatz hat sich erweitert. Zaraki-san würde sie jetzt bestimmt mehr mögen, als vorher.", bemerkte Kisuke zufrieden.

Akiya Kohita überlebte und wurde direkt zur Vize der siebten Einheit ernannt. Seitdem hatte sie sich immer mit ihrem Shikai in den rechten Arm geschnitten, wenn

sie jemanden unabsichtlich verletzte, nur weil ihr Hollow eine gewisse Laune hatte. Auf ihrem linken Arm hatte sie die Maske jedes Hollow eintätowiert, den sie beseitigt hatte.

Jedes Wesen hat eine Geschichte, und drei solcher Geschichten wurden heute behandelt.